

Das Oberhafengebiet erstreckt sich entlang der Lagerhallen zwischen Bahngleisen und Elbe. Im Zwischenraum entstehen lange Schluchten, die gefasst von den Anliefer Rampen. Der Raum funktioniert wie eine Passage auf dem Wochenmarkt: In Zeilen stehen die Buden und bedienen auf der Längsseite die Passage. Auf eine Innere Erschließung wird verzichtet, alles ist auf den Austausch zwischen Straße und Halle ausgerichtet. Die Längsströme der Straßen werden durch Querachsen bespielt und verbunden.

Dieses logische Prinzip machen wir uns zu eigen, um dem Ort bestmöglich gerecht zu werden.

Die südlichsten drei Abschnitte der Halle 4 werden angemietet, um die HCU prominent im Erschließungsbereich des Quartiers in Sichtweite der Personenzüge und gleichzeitig mit Bezug zum Wasser zu positionieren.

Gemäß dem Achsmaß der Halle werden verschiedene Nutzungseinheiten quer eingeschoben. Wo nötig, werden sie gestapelt. Sensible Einheiten, die speziellem Schutz bedürfen, wie das IT-Zentrum, werden angehoben.

An drei Stellen entstehen Passagen, die beide Straßen verbinden und im Inneren Austausch- und Ausstellfläche bieten.

Die Laderampen im Außenbereich werden durch ein Erschließungsband ergänzt, das die Hauptrichtung der Straße aufnimmt und auf die Passagen im Inneren hinweist. Die Erschließung wird nach außen verlegt und macht Flure im Inneren unnötig. Alle wichtigen Räume können direkt von außen erschlossen werden.

Dieses *Nach-außen-wenden*, ist auch auf programmatischer Ebene elementarer Teil unseres Vorschlags. Die neu entstandene Terrasse dient auch als Aufenthaltsort, bietet Fläche zum Ausstellen, für jeden Passanten und Nachbarn sichtbar. Grünstreifen lenken Neugierige ins Innere der Hallen, hindurch zur Wasserseite. Hier befindet sich die Uferpromenade mit Lauf- und Radweg, und Sportflächen. Ausrangierte Bahnwaggons dienen als Exil erinnern an Nutzung und Geschichte des Quartiers.

Der Kopfteil der Halle kann als Versammlungsstätte genutzt werden. Ein Café und Raum zur temporären Nutzung finden sich in diesem offenen Teil. Das ermöglicht studentisches Arbeiten, aber auch größere Veranstaltungen. Um die HCU lokal zu verankern und zu integrieren wird dieser Bereich auch separat nutzbar gemacht. Somit können auch auswärtige Teilnehmer den Ort nutzen und Quartiersnachbarn als Treffpunkt dienen.

Energie

Das Konzept sieht sowohl beheizte und gedämmte Einheiten vor, wie auch ungedämmte Einheiten für körperlich anstrengende oder temporäre Nutzung. Die Passagen sind gänzlich offen.

Eine Haustechnikeinheit versorgt die anderen Einheiten über Leitungen an der Decke mit Luft, Heizung und Elektrizität.

Hochwasser

Auf teuren Hochwasserschutz im allgemeinen wurde verzichtet, d.h. die regulären Nutzeinheiten sind überschwemmbar. Im Falle eines extremen Hochwassers werden sie bis zu einer Höhe von 90cm geflutet. Der Sockelbereich ist mit wasserfester Dämmung versehen und die Konstruktion übersteht ein Hochwasser.

Einheiten mit technischer Einrichtung, der Pc- und Plotbereich, sowie das Café, sind auf 1,20m Höhe

angehoben und sind nicht von Hochwasser gefährdet. Fest eingerichtete Individualarbeitsplätze sind auf untere Einheiten gestellt und ermöglichen ebenfalls bedenkenloses Lagern und Einrichten.

Brandschutz

Die Halle wird in sieben Brandabschnitte mit unter 400m² eingeteilt. Die Fluchtwege sind kurz und führen direkt in den Außenbereich. Der Abschnitt der Versammlungsstätte ist durch eine Mauerwerkswand getrennt, welche zur Brandschutzwand ertüchtigt wird.